

Forschungsprojekt zur Kalkulation eines personenbezogenen Budgets gemäß den Anforderungen des SGB IX: Personenbezogene Unterstützung und Lebensqualität (PerLe)

Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss, Diplom-Betriebswirt (FH) Markus Vogel



| Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss |
Fachhochschule Mainz



| Markus Vogel |
unterstützt als Assistent die
Projektleitung des Forschungs-
und Entwicklungsprojekts „PerLe“
an der Fachhochschule Mainz

Ausgangslage

Zur Entwicklung aktueller Standards der Hilfen für Behinderte und zur Ermittlung notwendiger Ressourcen für eine selbstbestimmte Lebensführung von geistig behinderten Menschen, bilden die aktuellen sozialpolitischen Entwicklungen im Zusammenhang mit umgewandelten Finanzierungsstrukturen der Behindertenhilfe die Ausgangslage. Da die verschiedenen finanziellen und politischen Änderungen im letzten Jahrzehnt schwerwiegende Auswirkungen im Bereich der Behindertenhilfe hatten, so ist eine Neuentwicklung der bisherigen Standards unabdingbar. Die immer knapper werdenden Finanztöpfe fordern nun die sozialen Einrichtungen zu einer genaueren betriebswirtschaftlichen Planung auf.

Die wissenschaftliche und konzeptionelle Weiterentwicklung rehabilitativer Hilfen, unterstützt durch die Kooperationspartner der Fachhochschule Mainz, bilden für das Projekt „PerLe“ die Grundlage.

Die Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Elisabeth Wacker von der Universität Dortmund (Rehabilitationssoziologie) und Frau Dr. Heidrun Metzler von der Universität Tübingen („Zentrum zur interdisziplinären Erforschung der Lebenswelten behinderter Menschen“) wird seit März 2001 bis April 2004 von Diplom-Betriebswirt (FH) Markus Vogel koordiniert. Dabei übernimmt unter der Projektleitung von Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss die Fachhochschule Mainz die Bearbeitung betriebswirtschaftlicher Fragestellungen.

Die Ausgangssituation für die Hilfen für Menschen mit geistiger Behinderung wird seit Jahren von der Sozialhilfe auf der Grundlage der Eingliederungshilfe für Behinderte finanziert. Der Grundsatz lautete hier, dass jeder behinderte Mensch die individuelle Hilfe erhalten soll, die erforderlich ist, um ihn in der jeweiligen Lebenssituation, in der er sich befindet, in die Gesellschaft wieder einzugliedern. Dementsprechend wurden die Pflegesatzkosten jahrelang nach dem sogenannten Selbstkostendeckungsprinzip festgelegt. Seit Anfang 1999 gilt allerdings eine

völlig neue Finanzierungsregelung: Aufgrund einer Änderung der §§ 93 ff. des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) werden nun Kostenpauschalen finanziert, die sich aus drei Elementen zusammensetzen:

1. der Pauschale für Unterkunft und Verpflegung (Grundpauschale),
2. der Pauschale für die in der Einrichtung geleisteten Maßnahmen der Eingliederungshilfe (sog. Maßnahmenpauschale),
3. sowie dem Kostenbeitrag für die Investitionskosten der Einrichtung.

Die Vergütungsvereinbarungen werden auf Basis der Maßnahmenpauschalen nach Gruppen von Hilfeempfängern mit vergleichbarem Hilfebedarf kalkuliert.

In einigen Bundesländern ist es inzwischen gelungen, Erhebungsverfahren anzuwenden, die es aufgrund von qualitativen Kriterien ermöglichen die individuellen Hilfebedarfe an Eingliederungshilfe zu beschreiben. Bislang fehlte in diesem Bezug ein geeignetes systematisches betriebswirtschaftliches Modell, um die Maßnahmenpauschale so zu kalkulieren, dass sie einerseits alle in einer Gruppe befindlichen behinderten Personen mit vergleichbarem Hilfebedarf erfasst und den individuellen Bedarf jedes einzelnen Menschen in der Gruppe ausreichend abdeckt. Einen weiteren sozialpolitischen Ausgangspunkt zeigen die neuen Entwicklungen in Richtung einer grundlegenden Neuorientierung der Behindertenhilfe auf, die eine im Rahmen der Eingliederungshilfe bedarfsgerechte Zuweisung von Geldleistungen (persönliches Budget) an Menschen mit Behinderungen vorschlagen (SGB IX).

Inhalte und Ziele

Die zentrale Frage des Projektes „PerLe“ ist es die Finanzierungsmodelle im Rahmen der Eingliederungshilfe so zu gestalten, dass sie dem individuellen Hilfebedarf gerecht werden und so zur Sicherung der Lebensqualität von behinderten Menschen beitragen. In der Behindertenhilfe ist durch die veränderten Bedingungen und Anforderungen ein deutlicher Perspektivenwechsel zu beobachten (von Fürsorge zum Verbraucherschutz; der

Hilfempfänger als „Kunde“ und „Verbraucher“). In diesem Zusammenhang wird versucht, die Finanzierungsgrundlagen für die Einrichtungen und Dienste der Behindertenhilfe zu sichern und dem Grundsatz der individuellen Bedarfsdeckung Rechnung zu tragen. Das Forschungsprojekt „PerLe“ wird aufgrund der obengenannten aktuellen sozialpolitischen Lage in zwei Module unterteilt.

Modul A: Ermittlung und Kalkulation des individuellen Hilfebedarfs beim Wohnen für Erwachsene mit geistiger Behinderung

Im Modul A des Projekts „PerLe“ wird ein Vergleich der bisher praktizierten Finanzierungsgrundlagen in den einzelnen Bundesländern für bestimmte Einrichtungstypen und Dienste durchgeführt. Hierbei werden gleichermaßen vergangenheits- und gegenwartsorientierte Werte in den Forschungsauftrag mit einbezogen, um so die Finanzierungsgrundlagen zu bilden. Weiterhin werden unter dem Modul A vorfindbare Lebenssituationen und Betreuungsverhältnisse in Einrichtungen für behinderte Menschen beschrieben und analysiert. Hierdurch können die individuellen Hilfebedarfe pro Behindertem ermittelt und die Bedarfslagen sowie bestehende Hilfe- und Unterstützungsangebote angepasst werden. Als letzter Schritt im Projektabschnitt von Modul A wird ein Kalkulationsmodell für § 93a Abs. 2 Bundessozialhilfegesetz entwickelt.

Modul B: Konzeptionelle Grundlegung und konkrete Ausgestaltungsformen eines persönlichen Budgets

In diesem Modul wird der Schwerpunkt auf die Analyse von vorliegenden Erfahrungen im In- und Ausland gelegt (Einbeziehung z. B. der Modellversuche in Rheinland-Pfalz und Hamburg, USA, Skandinavien, Niederlande, England). Aufgrund der Erfahrungen aus dem In- und Ausland wird ein vergleichbares Konzept bzw. Modell des „Persönlichen Budgets“ gemäß der gesetzlichen Vorlagen des neunten Sozialgesetzbuches entworfen.

Zu den weiteren Aufgaben des Projekts „PerLe“ gehört die Entwicklung von Verfahrensweisen zur Berechnung der finanziellen Aufwendungen der Finanzierungsträger vor dem Hintergrund der notwendigen Ermittlung der individuellen Lebenslagen, Lebensstile und -ziele sowie der besonderen Unterstützungsbedarfe von behinderten Menschen. Die Bedeutung und Wirksamkeit ehrenamtlicher Familien- und Nachbarschaftshilfe sowie entsprechender Ressourcen sind neben den finanzierten Hilfen ebenso zu analysieren, zu bewerten und in das Forschungsprojekt mit einzubeziehen. Hierbei nehmen die verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zur Entwicklung eines „Persönlichen Budgets“ eine besondere Bedeutung ein. Diese Punkte ergeben die Kalkulationsgrundlagen zur Ermittlung und Festsetzung eines angemessenen „Persönlichen Budgets“ zur Deckung des individuellen Hilfebedarfs eines behinderten Menschen.

In der abschließenden Bearbeitung im Projekt werden die Ergebnisse aus den Modulen A und B in einem Modul C zusammengefasst und bilden gemeinsam eine praxisrelevante Grundlage für die Ermittlung individueller Hilfebedarfe und die Kalkulation der dafür erforderlichen Leistungen.

Resümee

Anhand des „Persönlichen Budgets“ wird das Ziel verfolgt, den Hilfebedarf von behinderten Menschen individuell zu bestimmen. Durch diesen individuellen Hilfebedarf kann ein Mensch mit Behinderung seinen Anspruch auf Geldleistungen und die notwendigen Hilfen – anders als bislang – selbst und direkt auf dem „Markt sozialer Dienstleistungen“ einkaufen. Durch das „Persönliche Budget“ erhalten die behinderten Personen die Chance ihre Hilfeleistungen individuell und selbstbestimmt und nicht wie bisher durch Entgelte für jeden belegten Platz, für einrichtungsgebundene Leistungen. ◀

Die Kontaktadresse für interessierte Personen lautet:

Fachhochschule Mainz
FB III
Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss
An der Bruchspitze 50
55122 Mainz
Tel.: 06131/628178
Fax: 06131/628245

E-mail:
hans-christoph.reiss@wiwi.fh-mainz.de
oder
E-Mail-Adresse der Projektassistentz:
m.avis@t-online.de